

Zweites Zwischenspiel.

Herold erhebt sich und tritt vor die Treppe:

Gewitterschweren Wolken gleich, die drohend
Vom fernen Horizonte ziehn heran,
Sich ballen, türmen, bis verderbenlohend
Den Himmelsdom erhellt der Blitze Bahn,
Bis zu des Donners ungestümem Krachen
Die Wasserflut herniederbraust zu Thal, —
So wächst und droht mit blutbegiergem Rachen
Des Aufruhrs Wut, — verderbend ohne Wahl!

Rübezahl hat sich ebenfalls erhoben:

Es ist des Menschen trauriges Geschick,
Daß alles Schöne, Edle von ihm flieht,
Wenn er, zur Erde wendend seinen Blick,
Das Göttliche herab zum Staube zieht.
Zwiespältig Wesen ward der Mensch erschaffen:
Zum Himmel auf mit stolzem Geistesflug,
Zum Lichte, dessen reines Kleid sie trug,
Zum Göttlichen will ihn die Seele raffen, —
Schwer lastend doch zieht ihn zur Erde nieder
Die Erdenhälfte, hemmend all sein Streben,
Und hebt der Geist sich auch zum Fluge wieder, —
Natt bleibt er stets am Erdenstaube kleben!

Herold:

Wohl ist's des Menschen uralter ewiger Fluch,
Daß in ihm Erd' und Himmel sich vermähle,
Und Blatt auf Blatt lehrt der Geschichte Buch
Vom Widerspruche zwischen Leib und Seele.